



**Freundeskreise  
für Suchtkrankenhilfe**

## **Regionaltreffen Nord/Ost – Nord/West am 05.03.2016 beim FK Husum**

Wir, der Freundeskreis Husum, hatten für den Sonnabend, 05.03.2016 zum Frühjahrs – Regionaltreffen Nord ab 09.00 Uhr in das Bonhoeffer-Gemeindehaus eingeladen.

Insgesamt kamen 46 Freunde, als Vertretung des Landesvorstandes kam unsere Landeskassiererin Renate und sprach ein paar Grußworte.

Nach einem ausführlichen Frühstück bis ca. 09.45 Uhr, konnte Michael die Referentin, Frau Prof. Dr. Regina Kostrzewa und die „Hausherrin“, Frau Pastorin Hansen begrüßen.

Da bis zum Beginn des Vortrages noch etwas Zeit war, stellten sich die einzelnen Gruppen kurz vor.

Teilnehmer nach Freundeskreisen:

FK Satrup 2 Pers. FK Lensahn 2 Pers. FK Glücksburg 1 Pers. FK Flensburg 6 Pers.  
FK Braderup 3 Pers. FK Niebüll 1 Pers. FK Struckum 6 Pers. FK Schobüll 6 Pers.  
FK Treff 90 2 Pers. und FK Husum 16 Pers.

Der Vortrag begann um kurz nach 10.00 Uhr und dauerte, inklusive Diskussion, bis 11.30 Uhr.

Er hatte den Titel: „Enttabuisierung des Themas Sucht in der Gesellschaft.“

Sinn des Vortrages war, die Kampagne „Wir für alle“ nochmals im Hinblick auf die Vorurteile, die einem Suchtkranken / Alkoholiker in der Gesellschaft begegnen, vorzustellen.

Ziel ist es, diese Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen und die „Sucht aus der Schmutzlecke“ zu holen.

Dieser Vortrag kam bei einigen wenigen nicht so an, wie gedacht. Sie zeigten in der Diskussion deutlich, dass ihnen die Art des Vortrages zu „wissenschaftlich“ war und ihr Interesse nur darin besteht, zufrieden Trocken zu bleiben. Ein „Blick über den Tellerrand“ lag nicht in ihrem Bestreben.

Zur „Erholung“ gab es dann ca. 30 Minuten Pause mit Kaffee und Kuchen, in der Michael sowohl die Referentin – mit einem Blumenstrauß – als auch die Pastorin verabschiedete.

Nach der Pause wurden Erfahrungen aus den einzelnen Gruppen ausgetauscht. Hilfreich war hierbei die Anwesenheit von Renate, denn wie immer im Leben ging es ums Geld und Renate konnte Wege aufzeigen, wie man über eine Antragstellung bei den Krankenkassen zum Beispiel an Geld für die Miete von Gruppenräumen kommen kann.

Zum Abschluss wurde dann noch das Thema: „Empfangskultur für neue Gruppenbesucher“ diskutiert.

Zusammenfassend die überwiegende Meinung:

- Herzlicher Empfang, wenn gewünscht im Vorfeld des 1. Gruppenbesuches eine „Betreuung“ des Neuen. ( z.B. Vorgespräch, persönliches Begleiten in den Gruppenraum u.ä. )
- Während des Gruppenabends sollte sich das Gespräch um die Sucht, die Hilfsmöglichkeiten der Selbsthilfegruppe u.ä. bewegen.
- Auf keinen Fall sollten private Geschichten ( z.B. über den Urlaub, Enkelkinder usw. ) geführt werden. Hierfür ist vor dem Gruppenabend oder in der Pause Zeit.
- Von einigen Gruppen wird der „Neue“ die ersten 2- bis 3-mal zum Gruppenabend abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Hierdurch wird eine festere Bindung zur Gruppe aufgebaut.
- Einige Gruppen rufen den „Neuen“ auch an und fragen ihn, wie ihm der Gruppenabend gefallen hat.

Mit dieser Vorgehensweise können viele der Gruppen neue Teilnehmer zu einem regelmäßigen Gruppenbesuch ermuntern.

Um 14.00 Uhr beendete Michael das Treffen.

Welche Gruppe das Regionaltreffen im Herbst ausrichtet, konnte noch nicht festgelegt werden, Detlev vom FK Treff 90 macht sich Gedanken, ob sie das Treffen veranstalten könnten. Er wird sich melden.

*Günter Müller*

i.A. Freundeskreis Husum